



Pax-Bank

NOTE

www.pax-bank.de

INFORMATIONSDIENST DER PAX-BANK 2. QUARTAL 2019



SERVICE

Mit der Planung des Nachlasses sollte man frühzeitig beginnen. Die Pax-Bank bietet qualifizierte Unterstützung.
Seite 6



GESPRÄCH

Sarah Guhr vom Fair Finance Guide im Austausch über Ethik und Nachhaltigkeit im Finanzwesen.
ab Seite 4



ENGAGEMENT

Das von der Pax-Bank unterstützte Projekt »Stark! im Kölner Norden« setzt sich ein für interkulturellen Dialog.
Seite 7

EDITORIAL

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

zum vierten Mal hat Facing Finance kürzlich seinen »Fair Finance Guide Deutschland« vorgelegt. Erneut hat der gemeinnützige Verein untersucht, wie fair und nachhaltig Geldinstitute mit dem ihnen anvertrauten Geld wirtschaften. Die Pax-Bank hat sich dem Urteil von Facing Finance von Anfang an gestellt. Unter allen bewerteten Banken belegen wir mit 79 Prozent Rang 5. Das zeigt uns, dass die Autoren des Reports unsere Positionen sehr gut nachvollziehen können. Transparenz spielt beim Thema »Nachhaltigkeit« eine große Rolle, und Austausch ist eine wesentliche Voraussetzung für Veränderung. Deshalb haben wir Sarah Guhr zum Gespräch nach Köln eingeladen. Mit Jutta Hinrichs, die bei der Pax-Bank die Stabsstelle Ethik und Nachhaltigkeit innehat, und Gregor Kuhl, dem Abteilungsdirektor Asset Management, hat die Projektleiterin des »Fair Finance Guide Deutschland« über Nachhaltigkeitsstrategien, Anlagekriterien und unternehmerische Verantwortung gesprochen (siehe Seite 4).

Bei unserer Generalversammlung beschäftigten wir uns mit dem Thema »künstliche Intelligenz«. Mit dem Unternehmer, Venture-Kapitalgeber, Autor und Redner Fabian J. G. Westerheide konnten wir einen ausgewiesenen Experten auf diesem Gebiet für einen Impulsvortrag gewinnen. Er ordnete das hochaktuelle Thema in unser

Wertesystem ein und warb für ein Zusammenwirken zwischen Mensch und künstlicher Intelligenz (KI). Denn KI soll dem Menschen helfen und ihn nicht ersetzen.

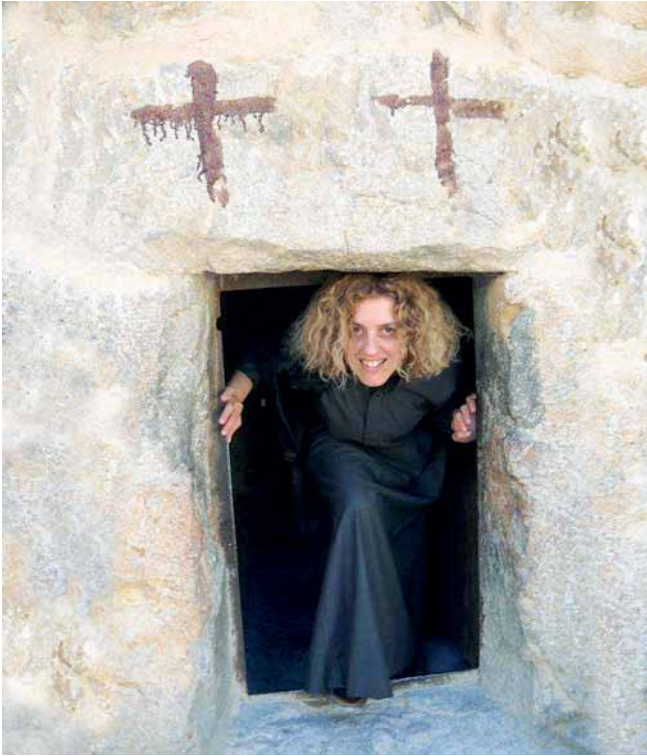
Wie andere genossenschaftliche Banken stellen wir gerade unsere Banksoftware um. In der kommenden Pax-Bank-Note im Herbst werden wir ausführlich berichten, was »agree21« für Sie bedeutet. Zugleich bauen wir unsere digitalen Zahlungsdienste weiter für Sie aus. Einen kleinen Überblick geben wir auf Seite 3 dieser Ausgabe. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre! ■

Dr. Klaus Schraudner,
Vorstandsvorsitzender
der Pax-Bank



HALTUNG ZEIGEN

»Mein Ziel ist die Präsenz des Gottesgedankens in unserer Gesellschaft, die Präsenz von Religion«, bringt Prof. Thomas Sternberg seine Haltung auf den Punkt. Für den neuen Geschäftsbericht der Pax-Bank hat sich der Präsident des Zentralkomitees der deutschen Katholiken mit dem Pax-Bank-Vorstandsvorsitzenden Dr. Klaus Schraudner darüber ausgetauscht, warum es gerade für Unternehmen wichtig ist, Haltung zu zeigen. Für die Pax-Bank ist klar: Aus Haltung entsteht Wachstum – ökonomisch, ökologisch und sozial. Im Geschäftsbericht wird das in vielen Beiträgen erlebbar. Denn als Förderbank unterstützt und finanziert die Pax-Bank besonders Unternehmen und Institutionen aus der Sozialwirtschaft wie etwa kirchliche Einrichtungen, Orden und Verbände, Krankenhäuser, Alten- und Pflegeheime, Behinderten- und Jugendhilfe, Schul- und Bildungseinrichtungen. Unter pax-bank.de/geschaeftsbericht können Sie unseren Geschäftsbericht in elektronischer Form abrufen. Gerne erhalten Sie in Ihrer Filiale auch ein gedrucktes Exemplar. ■



Schwester Carol Cooke Eid setzt sich ein für den interreligiösen Dialog.

RESPEKT FÜR ANDERSDENKENDE

Schwester Carol Cooke Eid erhält den Pax-Bank-Preis 2019. Sie hat ihr Leben dem Dialog zwischen Christentum und Islam gewidmet, nachdem sie am eigenen Leib erfahren hat, was religiöse Dominanz für Minderheiten bedeutet.

»Der wahre Dialog«, weiß Schwester Carol Cooke Eid, »lässt den anderen so sein, wie er ist, respektiert seine Werte, sorgt für ihn, erkennt, dass auch der andere eine Wahrnehmung der Wahrheit besitzt, von der ich lernen kann, die Geschenk für mich ist.« Cooke Eid ist mit der Gewalt des libanesischen Bürgerkriegs aufgewachsen und hat sich aus dieser Erfahrung heraus der Annäherung zwischen Christen und Muslimen verschrieben. Die Psychologin, Theologin, Ordensfrau und Islamwissenschaftlerin gehört der monastischen Gemeinschaft Deir Mar Musa al-Habashi im Libanon an. In dem Kloster aus dem 5. Jahrhundert hat der italienische Jesuitenpater Paolo Dall'Oglio Ende des 20. Jahrhunderts einen Ort der Begegnung für Muslime und Christen geschaffen. »Schwester Carol lebt in der Gemeinschaft Mar Musa al-Habashi in beeindruckender und einzigartiger Weise eine christliche Spiritualität, die eine bewusst innere Verbindung zum Islam sucht«, würdigte Hans-Bernd Kloth, Vorstandsmitglied der Bank, den Einsatz der Preisträgerin. Der Iftar-Empfang der Katholischen Akademie in Berlin bildete im Mai den Rahmen für die Preisverleihung. Die Laudatio hielt Prof. Dr. Angelika Neuwirth, Inhaberin des Lehrstuhls für Arabistik an der Freien Universität Berlin und Trägerin des Bundesverdienstkreuzes für ihre Verdienste um die kulturelle Zusammenarbeit zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Libanesischen Republik. Seit 2006 zeichnet die Pax-Bank gemeinsam mit der Georges-Anawati-Stiftung jährlich Initiativen und Projekte aus, die einen bedeutenden Beitrag zum interkulturellen und interreligiösen Dialog leisten. Dotiert ist der Preis mit 5.000 Euro. ■



Dr. Winfried Wilhelmy, Wilfried Mönch, Hans-Bernd Kloth und Annette Schavan besuchen »Vulgata 77«.

DIE BIBEL NEU ENTDECKT

Im Mai und Juni fand für Kunden der Bank eine exklusive Führung durch die Bibelausstellung »Vulgata77« im Bischöflichen Dom- und Diözesanmuseum Mainz statt. Im Anschluss sprach Annette Schavan, ehemalige deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Bibel und Kultur, über die Botschaft von Papst Franziskus.

»Vertraut und fremd: Vulgata 77« zeigt, wie sich Bibel und Kunst gegenseitig beeinflussen. 30 Künstler haben sich von der Bibel zu insgesamt 77 zeitgenössischen Werken inspirieren lassen. Der Titel »Vulgata« erinnert an die Bibelübersetzung des heiligen Hieronymus aus dem 4. Jahrhundert, die die Bibel der einfachen Bevölkerung näherbrachte. »Doch heute ist die Bibel den Menschen wieder fremd geworden«, so Kurator Johannes Rauchenberger. Die Ausstellung fordere die Menschen auf, die Heilige Schrift neu zu entdecken. Denn »gerade im Fremden mag manchmal das Vertraute aufscheinen und im Vertrauten das Fremde«, sagte Co-Kuratorin Birgit Kita.

»Wir werden uns fremd, wenn wir die Bibel vergessen«, regte Annette Schavan mit ihrem Vortrag die Zuhörer zum Nachdenken an. In ihrer Zeit als deutsche Botschafterin beim Heiligen Stuhl war es ihre Aufgabe, den Dialog zwischen der katholischen Kirche und Deutschland zu fördern – genauso wie die Künstler den Dialog zwischen Bibel und Menschen fördern möchten. Als Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Bibel und Kultur verdeutlichte sie, dass unsere Kultur ohne die Bibel nicht die wäre, die sie heute ist. »Sie bleibt eine Inspirationsquelle wie keine andere sonst«, warb Schavan. »Die Pax-Bank Mainz ist stolz darauf, Sponsor einer solch gelungenen und inspirierenden Ausstellung zu sein und unseren Kunden diese Veranstaltung ermöglicht zu haben«, so Filialleiter Wilfried Mönch. Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Juli in Mainz zu besichtigen. ■

DIGITALER ZAHLUNGSVERKEHR

SO BEZAHLEN WIR IN ZUKUNFT

Zahlen per Karte, Smartphone und PC wird immer beliebter: 2017 wurde in Deutschland erstmals häufiger mit digitalen Zahlungsmitteln als mit Bargeld bezahlt. Das sagen Statistiken der Deutschen Bundesbank. Demnächst macht die Pax-Bank das digitale Bezahlen für ihre Kunden noch einfacher und attraktiver. Deshalb stellen wir noch einmal die verschiedenen Zahlverfahren vor.

In Echtzeit überweisen? Kein Problem

Mit der neuen Bankenanwendung agree21 wird ab Oktober 2019 Instant Payment möglich sein. Instant Payment bedeutet, dass eine Überweisung innerhalb von zehn Sekunden auf dem Konto des Empfängers gutgeschrieben ist. Der Empfänger wird sofort über die Gutschrift informiert, sodass ein Kunde ein Produkt sofort mitnehmen kann – praktisch zum Beispiel beim Kauf eines Gebrauchtwagens. Instant Payment ist innerhalb des gesamten SEPA-Raums möglich bis zu einer Höhe von 15.000 Euro pro Zahlung. Kunden können diese Funktion über die VR-BankingApp und diverse andere Zugangskanäle nutzen. Vorteilhaft für Institutionen – mithilfe eines Zahlungsverkehrsprogramms können Einzelumsätze als Sammler-Buchung komprimiert in Echtzeit erfolgen.

Mit Karte zahlen? Aber sicher!

Eines der ältesten Zahlverfahren ohne Bargeld wird noch sicherer – das Zahlen

per Kreditkarte. Ab September 2019 müssen Kunden jede Zahlung mit ihrer PIN legitimieren, online und offline. Karte und Unterschrift reichen dann nicht mehr aus. Gerade Kunden, die demnächst einen Urlaub planen, sollten sich rechtzeitig vergewissern, ob sie noch die PIN für ihre Kreditkarte besitzen, und ansonsten eine neue PIN beantragen. Für Online-Einkäufe müssen sich Kunden mit Kreditkarten von Mastercard oder Visa für die sicheren Bezahlfahren »Mastercard Identity Check« und »Verified by Visa« registrieren. Bei fehlender Registrierung wird der Bezahlvorgang ab 14. September abgewiesen. Alle Kunden, die sich bis zum 30. November 2019 registrieren, haben die Möglichkeit, einen 50-Euro-Gutschein des Versandhändlers Otto zu erhalten.

Rechnungen noch einfacher überweisen

Mit der Scan2Bank-Funktion der VR-BankingApp können Kunden die zu bezahlende Rechnung oder den vorausgefüllten Überweisungsträger fotografieren oder den QR-Code auf der Rechnung scannen. Innerhalb von wenigen Sekunden sind dann alle Rechnungsdaten in der Überweisungsmaske eingetragen. Bei optimalen Fotobedingungen (dunkler Hintergrund, gute Belichtung und waagerechte Kamerahaltung) löst die Kamera automatisch aus. Nach der Prüfung, ob alle Daten korrekt übernommen wurden,

muss der Vorgang nur noch durch eine gültige TAN abgeschlossen werden. Falls Daten nicht richtig oder unvollständig sind, können diese händisch korrigiert oder ergänzt werden.

Smartphone statt Karte

Die VR-BankingApp entwickelt sich stetig weiter: Bald werden alle Karten auch virtuell nutzbar sein. Das bedeutet, dass man zum Zahlen nur noch das Smartphone benötigt, sofern es einen NFC-Chip integriert hat (Near Field Communication). Das funktioniert so wie bei dem immer populärer werdenden kontaktlosen Zahlen mit der Karte. Beträge bis zu 25 Euro können Kunden damit sogar ohne Eingabe der PIN zahlen. Immer einfacher und immer schneller.

Wir sind »Kwitt«

Dank Kwitt lässt sich Geld so einfach und schnell wie eine Nachricht an Kontakte im Smartphone senden oder anfordern – ohne Eingabe der IBAN, bei Beträgen bis 30 Euro sogar ohne TAN (Transaktionsnummer). Sie wählen einfach den Empfänger aus den registrierten Kontakten in der VR-BankingApp aus, tippen den Betrag ein, und schon haben Sie Geld per Überweisung versendet. Voraussetzung ist, dass Sie und Ihre Kontakte für die Funktion »Kwitt« in der VR-BankingApp oder der App der Sparkasse registriert sind. ■





Konstruktive Zusammenarbeit: Gregor Kuhl, Jutta Hinrichs und Sarah Guhr im Gespräch.

NACHHALTIGKEIT

»DIE PAX-BANK HAT SICH TOLL ENTWICKELT«

Der Fair Finance Guide untersucht seit 2016, wie transparent Banken in Sachen Ethik und Nachhaltigkeit sind. Projektleiterin Sarah Guhr erläutert im Gespräch mit Jutta Hinrichs und Gregor Kuhl, warum die Pax-Bank im aktuellen Ranking erneut aufgestiegen ist.

Frau Guhr, welches Ziel verfolgt der Fair Finance Guide?

Sarah Guhr: Banken haben einen sehr großen Einfluss auf Themen wie Menschenrechte und Umweltschutz – insbesondere mit der Entscheidung, an wen sie Gelder geben. Viele Banken tun da noch wenig. Wir wollen einen Wettbewerb initiieren und zugleich die Verbraucher informieren und dazu aufrufen, aktiv zu werden. Denn viele Kunden hatten bis jetzt wenig Ahnung, was mit ihrem Geld passieren kann.

Die Pax-Bank hat sich dieses Mal gegenüber 2018 noch einmal deutlich verbessert. Was sind die Gründe?

Guhr: Die Pax-Bank hat Dinge, die sie schon gelebt hat, besser dargestellt, sodass wir das verstehen und bewerten können. Ein wesentlicher Faktor war, dass wir mit der Gleichstellung der Geschlechter ein neues Thema haben, bei dem die Pax-Bank die

drittbeste Bank von den untersuchten 14 Banken ist. Hinzu kommen neue Ausschlusskriterien.

Frau Hinrichs, Sie sind seit Herbst 2018 bei der Pax-Bank für das Thema Ethik und Nachhaltigkeit zuständig. Wie bewerten Sie den Aufstieg?

Jutta Hinrichs: 2018 konnten wir uns schon spürbar verbessern, haben uns aber zum Ziel gesetzt, als ethisch-nachhaltige Bank noch transparenter im

»Ich habe mir zum Ziel gesetzt, sichtbarer zu machen, was die Pax-Bank tut.«

Jutta Hinrichs, Pax-Bank

Markt zu erscheinen. Deswegen hatte ich mir zum Ziel gesetzt, sichtbarer zu machen, was wir tun, und noch intensiver mit Facing Finance zusammenzuarbeiten. Natürlich haben wir uns riesig gefreut, als jetzt die 79 Prozent kamen. Jetzt fehlen uns ein, zwei Pünktchen, damit wir im grünen Bereich sind. Da gehören wir auch hin. Das ist ein Ansporn, weiter daran zu arbeiten.

Gregor Kuhl: In der Vergangenheit haben wir unsere bereits gelebten Konzepte Kunden eher im Gespräch erläutert. Inzwischen haben wir unsere Kriterien für die Finanzierungs- und Anlagenseite sowie unsere Eigenanlagen deutlich transparenter gemacht.

Frau Guhr, wo kann die Pax-Bank noch besser werden?

Guhr: Was aus meiner Sicht noch recht wenig nachhaltig ist, ist der interne Bankbetrieb. Zum Beispiel hat die Pax-Bank meines Wissens keine CO₂-Reduktionsziele im Sinne des Pariser Klimaabkommens.

Hinrichs: Da sind wir dran. Im ersten Schritt haben wir für 2018 erstmals unseren CO₂-Fußabdruck erfasst und kompensieren unsere CO₂-Emissionen. Aber natürlich ist es das eigentliche Ziel, Emissionen zu reduzieren.

Guhr: Ein anderer Punkt: Alle Banken, die bei uns im grünen Bereich liegen, veröffentlichen ihre Finanzierungen – mit Einverständnis der Kunden. Zunehmend wichtig wird auch das Thema Emissionen der Unternehmen im Portfolio. Und natürlich der Klassiker: fossile Brennstoffe. Ein kompletter Ausschluss wäre da für uns sehr wünschenswert.



Kuhl: Das Thema sind wir sukzessive angegangen – zuerst mit einem Ausschluss von Unternehmen, die mehr als 30 Prozent ihres Umsatzes mit Kohle erwirtschaften. Mittlerweile liegt die Grenze bei 10 Prozent. Unserer Meinung nach ergibt es Sinn, mit Umsatzschwellen heranzugehen, weil immer die Frage besteht: Sind wir in der Lage, von heute auf morgen den Hebel umzulegen und komplett ohne diese Stoffe zu leben? Man macht eben nicht über Nacht aus einem Ölfabrikanten einen Windkrafthersteller oder Solaranlagenproduzenten. Lieber begleiten wir Unternehmen dabei, besser zu werden.

Bei Erdöl und Erdgas gibt es bislang allerdings keine Umsatzgrenzen.

Kuhl: Wir haben das geprüft. Solche Schwellen hätten eine sehr umfassende Auswirkung, die auch im Verhältnis Rendite-Risiko viel verschieben kann. Wir schließen aber bereits viele Einzeltitel aus, weil die Unternehmen gewisse Standards verletzen.

Guhr: Bei fossilen Brennstoffen und Waffen wünschen wir uns einen konsequenten Ausschluss. Ich finde aber toll, dass die Pax-Bank nun veröffentlicht, welche Unternehmen sie aus Nachhaltigkeitsgründen ausgeschlossen hat. Das ist schon mal ein wichtiges Signal an den Markt.

Spricht die Pax-Bank Unternehmen eigentlich gezielt auf kontroverse Geschäftspraktiken an?

Kuhl: Ja, wir machen das auf verschiedenen Ebenen. Zum Beispiel setzen wir bei den gemeinsamen Fonds mit der Union Investment sehr regelmäßig unsere Stimmrechte dafür ein.

Hinrichs: Die andere Möglichkeit ist der direkte Dialog. Um uns mehr Gehör zu verschaffen, haben wir uns mit anderen kirchlichen Akteuren zusammengesprochen. Wir haben gerade Briefe an die drei größten deutschen Automobilhersteller versandt. Darin geht es gezielt um deren Lieferketten im Bereich Elektromobilität. Ein Hersteller hat daraufhin angekündigt, ab Juli nur noch mit Zulieferern zusammenzuarbeiten, die bestimmte Nachhaltigkeitswerte einhalten.

»Die Pax-Bank hat eine tolle Entwicklung hingelegt. Die Motivation ist extrem hoch.«

Sarah Guhr, Fair Finance Guide

Frau Guhr, wie beurteilen Sie die Pax-Bank insgesamt in ihrem Bemühen?

Guhr: Die Pax-Bank hat eine tolle Entwicklung hingelegt, das unterscheidet sie von vielen anderen Banken. Was die Pax-Bank hier auszeichnet, ist, dass sie intensiv das Gespräch mit uns sucht. Da merken wir extrem viel Motivation intern, insbesondere seitdem Frau Hinrichs da ist.

Hinrichs: Wir sind ja nicht auf das Trendthema »Nachhaltigkeit« aufge-

sprungen, sondern seit 1917 in dem Bereich unterwegs. Die Pax-Bank hat als kirchliche Bank ein starkes Wertefundament. Damit stehen wir per se für die Umsetzung von Ethik und Nachhaltigkeit. Wir möchten das noch deutlicher darstellen, damit wir auch nichtkirchliche Kunden ansprechen. Dabei helfen uns Vergleichsportale wie Fair Finance.

Frau Guhr, wie sollte ein Bankkunde vorgehen, dem Ethik und Nachhaltigkeit am Herzen liegen?

Guhr: Wir untersuchen ja nur 14 von über 1.800 rechtlich selbstständigen Banken in Deutschland. Das heißt, jeder muss bei seiner Bank konkret nachfragen, was sie auf dem Gebiet tut. Wir bieten dazu auf unserer Homepage einen Fragenkatalog an.

Was hat die Pax-Bank sich in diesem Zusammenhang für die Zukunft vorgenommen?

Hinrichs: Wir wollen definitiv weiter an unserer Transparenz arbeiten. Auch im Ethikbeirat möchten wir noch einmal neue Akzente setzen, zum Beispiel im Bereich der Ausschlusskriterien.

Kuhl: Wir stellen den Filter immer wieder auf den Prüfstand. Auch bei den Nachhaltigkeits-Ratingagenturen schauen wir uns regelmäßig an, wer gerade der geeignete Partner ist.

Und wo würden Sie gerne in einem Jahr stehen im Fair Finance Guide?

Hinrichs: Bei mindestens 80 Prozent. ■

NACHLASSPLANUNG

DAMIT DER LETZTE WILLE ERFÜLLT WIRD

Mit der Planung seines Nachlasses sollte man sich frühzeitig beschäftigen, denn Testament und Vorsorgevollmachten bergen viele Fallstricke. Die Pax-Bank unterstützt ihre Kunden dabei mit einem neuen Beratungsangebot.

Bis zu 400 Milliarden Euro werden in Deutschland pro Jahr vererbt. Zu dieser Schätzung kam das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) 2017 in einer Studie für die Hans-Böckler-Stiftung. Doch oft geht das Vermögen nicht nur an jene Menschen, die der Erblasser im Sinn hatte. Ein Grund: »61 Prozent der Deutschen besitzen kein Testament«, sagt Werner Lorbach. Der Diplom-Bankbetriebswirt verantwortet seit Anfang des Jahres das Thema »Stiftungsberatung« bei der Pax-Bank als Nachfolger von Daniel Reidel. Doch auch bei den übrigen 39 Prozent drückt das Testament nicht immer den letzten Willen aus oder leidet unter formellen Fehlern.

Deshalb hat die Pax-Bank ihr Beratungsangebot ausgeweitet und unterstützt ihre Kunden bei der Vermögensnachfolgeplanung (Estate Planning). Neben dem Testament gehören dazu auch Themen wie die Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. »Man sollte sich frühzeitig damit beschäftigen, denn wenn es ernst wird, hat man nicht die Zeit dafür«, mahnt Lorbach, der sich selbst auch schon durch eine Vorsorgevollmacht abgesichert hat. »Wir möchten, dass unsere Kunden gut vorbereitet sind und in Ruhe ihr Alter genießen können.« Dafür hat der Stiftungs- und Fundraisingexperte eine Weiterbildung zum Estate Planner absolviert.

Mithilfe einer speziellen Software erstellt er im Laufe der Beratung einen Stammbaum und gleicht die gesetzliche Erbfolge mit den Wünschen des Kunden ab. Diese haben Priorität, aber es geht auch darum, den Fami-

lienfrieden zu sichern. Für die Bank ist deshalb auch die Einbindung der Erben wichtig. Typische Probleme bei der Vermögensplanung im Alter sind häufig einfache Formfehler, die Liquidität der Erben oder der Pflichtteilsanspruch von Angehörigen. »Viele wissen zum Beispiel nicht, dass bei dem beliebten Berliner Testament, bei dem sich die Ehepartner gegenseitig als Erben einsetzen, die Kinder trotzdem Anspruch auf ihr Pflichtteil haben«, sagt Lorbach. »Erbt die Ehefrau eine Immobilie und verfügt nicht über die notwendige Liquidität, um das Pflichtteil auszuzahlen, muss sie das Haus verkaufen.« Daher geht es in der Beratung auch darum, Immobilien zu bewerten, Vermögen umzuschichten, notwendige Vorsorgevollmachten zu erstellen, Schenkungen zu tätigen und Stiftungen zu gründen.

Danach erhält der Kunde eine Empfehlung zur wirtschaftlichen Lage, um die Wünsche des Erblassers zu erfüllen. Als Estate Planner darf Lorbach in steuerlichen oder rechtlichen Angelegenheiten nicht in der Tiefe beraten. »Auf Wunsch begleiten wir die Kunden aber zu ihrem Steuerberater oder Notar oder einem entsprechenden Experten im Netzwerk der Bank.«

Laut der Allensbach-Studie »Erben und Vererben« von 2018 nimmt die Komplexität des Erbes immer weiter zu. Doch nur 55 Prozent der Bevölkerung wissen, wie ihre gesetzliche Erbfolge genau aussieht, und über die Hälfte aller Testamente sind rechtlich nicht belastbar. Daher sieht sich die Bank in der Verantwortung, ihren Kunden und potenziellen Erben zur Seite zu stehen, um Vermögen und Lebenswerk zu erhalten und die Versorgung zu sichern. Kunden können jederzeit einen Termin für ein kostenloses Erstgespräch ausmachen, danach läuft die Beratung auf Honorarbasis. ■



Gute Beratung hilft dabei, den Nachlass verlässlich zu regeln.



WERNER LORBACH, 49 Jahre alt, ist Diplom-Bankbetriebswirt und verantwortet den Bereich »Stiftung und Fundraising« bei der Pax-Bank.

BÜRGERPLATTFORM

GEMEINSAM SIND WIR »STARK!«



Allahdoun Boulo-Moulkohg, Jutta Hinrichs, Marita Heider, Ibrahim Almasri, Hans-Bernd Kloth und Neele Behler tauschen sich über das Projekt »Stark! im Kölner Norden« aus.

Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen engagieren sich bei der Bürgerplattform »Stark! im Kölner Norden« für die Interessen ihres Stadtteils – unterstützt von der Pax-Bank.

Marita Heider ist Versicherungsangestellte und Mutter von zwei Töchtern. Die Kölnerin engagiert sich ehrenamtlich in der katholischen Pfarrei St. Pankratius. Allahdoun Boulo-Moulkohg kam aus dem Tschad zum Studium nach Deutschland und vertritt als Vorsitzender der Association des Ressortissants Tchadiens en Allemagne (ARTA) e. V. die Interessen von Menschen aus der zentralafrikanischen Republik. Der 17-jährige Hasan Manavbasi engagiert sich in der Jugendabteilung der IGMG Fatih-Moschee-Gemeinde in Nippes. Ibrahim Almasri floh vor dem Krieg in seiner Heimat Syrien, wo er als Buchhalter gearbeitet hat. Vier Menschen unterschiedlichen Alters, jeder mit seiner eigenen Lebensgeschichte. Was sie eint, ist die Zusammenarbeit auf der Bürgerplattform »Stark! im Kölner Norden« und der Einsatz für die Interessen der Menschen, die dort leben.

Ende 2015 bündelten rund 30 Gruppen ihre Kräfte auf der Plattform. »Ziel ist es, mit Entscheidungssträgern auf Au-

genhöhe zu verhandeln«, erläutert Neele Behler, hauptamtliche Organizerin. Momentan engagieren sich 21 Gruppen bei »Stark!«. Die Plattform finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen sowie Spenden von Unternehmen, darunter die Pax-Bank. Aus diesem Grund besuchte Vorstandsmitglied Hans-Bernd Kloth Ende Mai ein Treffen, um sich einen Eindruck von der Arbeit zu machen.

Diese basiert auf dem Prinzip des »Community Organizing«. Die Idee entstand Ende der 30er-Jahre in den USA, etwa in den Armenvierteln Chicagos. Auch der ehemalige US-Präsident Barack Obama arbeitete dort zeitweilig als Organizer. Aus den USA brachte der Priester Prof. Leo Penta das Konzept nach Deutschland und gründete das Deutsche Institut für Community Organizing (DICO), »Stark! im Kölner Norden« ist die erste Gründung außerhalb Berlins, wo es bereits vier Bürgerplattformen gibt.

Eine Bürgerplattform, das sei vor allem »Beziehungsarbeit«, sagt Organizerin Behler – oder wie es Marita Heider ausdrückt: »Ihnen stinkt etwas gewaltig, und sie finden andere, denen das Gleiche stinkt.« Etwa viermal pro Jahr trifft sich der Kernkreis aus Vertretern aller beteiligten Gruppen. Dort werden Themen diskutiert, die im

Interesse aller sind, und anschließend über Aktionsteams in Kampagnen umgesetzt. »Wir streben einen Konsens bei den Themen an. Wo er mitmachen will, entscheidet jeder für sich«, so Behler.

Seit der Gründung hat die Bürgerplattform schon einiges erreicht: Auf ihre Initiative hin hat die Landesregierung drei neue Lehrerstellen für den islamischen Religionsunterricht an Kölner Schulen eingerichtet. Afrikanische Migrantenselbstorganisationen wurden beim Aufbau eines überregionalen Netzwerks (»Haus Afrika«) von »Stark!« unterstützt. Mit der Wohnungsgesellschaft Vonovia haben die Beteiligten Verbesserungen in einer Kölner Brennpunkt-Siedlung erreicht. Und die Stadt Köln hat die Renovierung von Spielplätzen zugesagt. Aktuell sucht die Bürgerplattform das Gespräch mit einem Fitnessstudio, in dem Migranten benachteiligt werden. »Dass so viele Leute hinter einem stehen, gibt einem ein Gefühl von Stärke«, sagt der Initiator Hasan. Hans-Bernd Kloth war beeindruckt: »»Stark!« im Kölner Norden ist ein Projekt, das aus sich heraus lebt. Sie schaffen eine Plattform, wo das Zusammenspiel der Kulturen und die Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion völlig unverkrampft funktionieren.« ■

RATING

WARBURG-PAX-FONDS AUSGEZEICHNET

Die Ratingagentur Asset Standard hat die drei Warburg-Pax-Fonds mit fünf Sternen ausgezeichnet. Dies bestätigt die Pax-Bank in ihrer Haltung, dass sich Nachhaltigkeit, Ertrag und kalkulierbares Risiko erfolgreich verbinden lassen.

»Auf die Auszeichnung sind wir zu Recht stolz«, sagt Gregor Kuhl, Abteilungsdirektor Asset Management bei der Pax-Bank. Denn Asset Standard berücksichtigt nicht nur die Wertentwicklung, sondern auch die Schwankungen eines Fonds im Zeitablauf. »Dies ist einer der wichtigsten Faktoren für institutionelle Kunden«, betont Kuhl. Der Fonds Warburg-Pax-Substanz hat zudem in einem Ranking mit 40 anderen Stiftungsfonds als bester im Hinblick auf Rendite und Risiko abgeschnitten. Allen drei Warburg-Pax-Publikumsfonds ist die ethisch-nachhaltige Ausrichtung gemein. Jeder Einzeltitel wird nach den ethisch-nachhaltigen Anlagekriterien der Bank überprüft, bevor er in das Portfolio aufgenommen wird. Berücksichtigt



Die Warburg-Pax-Fonds erhalten Bestnoten von Asset Standard.

werden soziale, ökologische und ökonomische Faktoren. Der Warburg-Pax-Substanz-Fonds wurde 2013 basierend auf den Anlagerichtlinien des Erzbistums Köln aufgelegt. Er setzt auf eine breite Streuung und investiert in einen Mix von Anlageklassen, um aktiv das Risiko zu steuern. Der Warburg-Pax-Nachhaltig-Global-Fonds fokussiert sich auf internationale Märkte, vor allem den US-amerikanischen Markt, mit dem Ziel, ordentliche Renditen zu erwirtschaften. Als Mischfonds investiert er in globale Renten- und Aktienmärkte. Der Warburg-Pax-Nachhaltig-Ertrag-Fonds möchte möglichst unabhängig von Aktien- und Anleihemärkten einen stabilen Ertrag erzielen. Gegen Provision verkauft er Optionen auf Aktien, mit denen andere Marktteilnehmer ihre Aktienpositionen absichern können. Wegen der Aussichten auf stärkere Schwankungen am Markt spricht sich die Pax-Bank weiterhin für die aktive Steuerung in Form der fondsbasierten Vermögensverwaltung aus. ■

Fotos: PaulPaladin/istockphoto.com

IMPRESSUM Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln; Telefon: 0221/1 60 15-0, Telefax: 0221/1 60 15-95, www.pax-bank.de; Vorstand: Dr. Klaus Schraudner (Vorsitzender) und Hans-Bernd Kloth; ViSdP: Sebastian Over; Redaktion und Gestaltung: TERRITORY CTR GmbH, www.territory.de.



Anzeige

Ethische Geldanlage, modern und digital – das ist **pax-investify**.



www.pax-investify.de

 Pax-Bank